

**Lieferung von Natronlauge
für die GKW - Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH
Vergabenr. BET26_0120NaOH**

Rahmenvereinbarung Stand 20.01.2026 (GKW 08)

**Rahmenvereinbarung
über Lieferleistungen von Natronlauge**

zwischen

**der GKW – Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH,
vertreten durch den Geschäftsführer Kristian Dietrich,**

nachfolgend Auftraggeberin,

und

Auftragnehmer

nachfolgend Auftragnehmer oder Rahmenvereinbarungspartner,

- Auftraggeber und Auftragnehmer zusammen nachfolgend „Parteien“ genannt –

**Lieferung von Natronlauge
für die GWK - Gemeinschaftskläranlage Bitterfeld-Wolfen GmbH
Vergabennr. BET26_0120NaOH**

Präambel

Bei der Auftraggeberin besteht ein kontinuierlicher Bedarf an dem Betriebsstoff Natronlauge 50 % techn. EN 896. Die Auftraggeberin verfügt über begrenzte Lagerkapazitäten, ferner schwankt der Preis des Betriebsstoffs pro Quartal. Die Auftraggeberin hat sich daher entschieden, eine Rahmenvereinbarung mit mehreren Auftragnehmern als Vertragspartnern über die quartalsweise Lieferung der Natronlauge auszuschreiben.

Die Rahmenvereinbarung enthält die wesentlichen Rahmenbedingungen und allgemeinen Regelungen der Zusammenarbeit zwischen den Parteien.

§ 1 Art und Umfang der Leistungen

- (1) Art und Umfang der beiderseitigen Leistungen werden durch diese Rahmenvereinbarung bestimmt.
- (2) Ergänzend und bei Widersprüchen in der Rahmenvereinbarung gelten nacheinander
 - a) die Leistungsbeschreibung (GWK 07)
 - b) die Ergänzenden Vertragsbedingungen LVG S-A (GWK 09)
 - c) die Zusätzlichen Vertragsbedingungen – Geheimhaltungsvereinbarung (GWK 10)
 - d) die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen (VOL/B).

§ 2 Vergabe der Einzelaufträge

- (1) Die Rahmenvereinbarung begründet noch keine Lieferaufträge. Die einzelnen Aufträge über die Lieferung der Natronlauge (Einzelaufträge) werden quartalsweise für jeweils drei Monate abgeschlossen. Die Auftraggeberin vergibt die Einzelaufträge nach den Regelungen der folgenden Absätze.
- (2) Die Beauftragung über ca. 200 t Natronlauge für April, Mai, Juni 2026 erfolgt mit Zuschlagserteilung an den Rahmenvereinbarungspartner mit dem im Vergabeverfahren angebotenen niedrigsten Preis. Die Mitteilung über die Beauftragung erfolgt im Zuschlagschreiben.
- (3) Die Auftraggeberin konsultiert die Rahmenvereinbarungspartner in Textform nach § 126b BGB zum Ende jedes Quartals, in der Regel jeweils bis zum 17.03., 17.06., 17.09. und 17.12. bzw. dem letzten Werktag (Mo-Fr) vor diesen Daten, und fordert sie zur Abgabe eines Angebots über die Lieferung von Natronlauge für das folgende Quartal auf. Dabei präzisiert die Auftraggeberin die voraussichtliche Liefermenge für das anstehende Quartal.
- (4) Die Auftraggeberin setzt den Auftragnehmern zur Einreichung ihrer Angebote eine Frist von in der Regel einer Woche nach Aufforderung durch die Auftraggeberin. Die Auftragnehmer müssen Angebote in Textform (§ 126b BGB) einreichen. Die Bindefrist der Angebote muss jeweils bis zum letzten Tag des zum Zeitpunkt der Angebotsaufforderung

**Lieferung von Natronlauge
für die GKW - Gemeinschaftskläwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH
Vergabenr. BET26_0120NaOH**

laufenden Quartals reichen. Die Auftraggeberin muss die Angebotsinhalte bis zum Ablauf der Angebotsfrist geheim halten.

- (5) Die Auftraggeberin vergibt den jeweiligen Einzelauftrag an den Rahmenvereinbarungspartner, der die Lieferung von Natronlauge für das jeweils kommende Quartal zu dem niedrigsten Preis angeboten hat.
- (6) Übersteigt der angebotene Preis pro Tonne den im Vergabeverfahren von dem jeweiligen Rahmenvereinbarungspartner angebotenen Preis um mehr als 30 %, steht es der Auftraggeberin frei, einen Dritten mit der Lieferung zu beauftragen.
- (7) Die genaue Liefermenge schwankt pro Quartal. Wird die im jeweiligen Lieferauftrag vereinbarte voraussichtliche Liefermenge um mehr als 20 % über- oder unterschritten, kann eine Preisanpassung gem. § 2 Nr. 3 VOL/B erfolgen.

§ 3 Vertragslaufzeit und Kündigung

- (1) Die Laufzeit dieser Rahmenvereinbarung beginnt am 01.04.2026 und endet am 31.03.2027.
- (2) Die Auftraggeberin ist berechtigt, die Rahmenvereinbarung zum 31.03.2027 ordentlich zu kündigen. Die Kündigung hat schriftlich zu erfolgen und muss dem Auftragnehmer bis zum 28.02.2027 zugehen.
- (3) Das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Ein wichtiger Grund sind insbesondere schwerwiegende, schuldhafte Verstöße gegen die vertraglichen Verpflichtungen durch einen Vertragspartner, auf Grund derer es für den kündigenden Vertragspartner unzumutbar ist, den Vertrag bis zum nächstmöglichen Beendigungstermin fortzusetzen.
- (4) Eine Kündigung ist in den Fällen des Abs. 3 erst dann zulässig, wenn eine schriftlich zu setzende Nachfrist von zwei Wochen zur Beseitigung der Folgen des Verstoßes (Abmahnung) fruchtlos verstrichen ist. Die Frist gilt ab Zugang des Schreibens bei dem Abgemahnten.
- (5) Im Fall der Kündigung reduziert sich die Liefermenge entsprechend.

§ 4 Schlussbestimmungen

- (1) Änderungen und Ergänzungen der Rahmenvereinbarung sind nur dann wirksam, wenn sie schriftlich erfolgen. Dies gilt auch für die Abänderung dieser Schriftformklausel.
- (2) Die Vertragspartner werden sich bemühen, etwaige Meinungsverschiedenheiten unter fairer Abwägung der beiderseitigen Interessen möglichst freundschaftlich beizulegen.

§ 5 Rechts- und Gerichtsstandvereinbarung

- (1) Dieser Vertrag unterliegt dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Ausnahme des einheitlichen UN-Kaufrechts (CISG).

**Lieferung von Natronlauge
für die GKW - Gemeinschaftskläwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH
Vergabenr. BET26_0120NaOH**

- (2) Für alle Streitigkeiten aus oder in Zusammenhang mit diesem Vertrag wird als ausschließlicher Gerichtsstand Bitterfeld-Wolfen vereinbart.

§ 6 Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages ganz oder teilweise unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, berührt dies nicht die Wirksamkeit des Vertrages im Übrigen. Anstelle der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung gilt eine wirksame und durchführbare Regelung als vereinbart, die dem wirtschaftlichen Zweck der zu ersetzenden Bestimmung so weit wie möglich entspricht. Entsprechendes gilt für etwaige Lücken in der Rahmenvereinbarung.